

Dokumentation I Rund um Cleeburg

Arbeitsgruppen Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Gewässerschutz, Freizeit und Naherholung, am 14.3.2022, 18:00 bis 20:00 Uhr | **28.3.2022**
 Bürgerhaus Cleeburg | Team 360° Protokoll: 11.11.2021

Tn: Fr. Adam, Hr. Ambrass (Forstamt Wetzlar), Fr. Asmussen, Herr J. Baumann, Hr. B. Baumann, Hr. Gläsmann (AFB), Fr. Hanika, Hr. Hartmannshenn, Hr. Haußmann; Fr. Haußmann, Fr. Himmel-Stuke, Hr. Höchst, Hr. Dehnhardt (Gießener Allgemeine), Fr. Jung, Hr. R. Klingelhöfer, Hr. U. Krämer, Hr. Lang, Hr. Müller (Gemeinde Langgöns), Hr. Oberländer, Hr. Reif, Fr. Reif, Hr. Reusch (BGM), Fr. Rieger (Gießener Anzeiger), Hr. Schäfer, Hr. Schindel, Hr. J. Schmidt, Fr. Soboth, Hr. Stuke, Fr. Thiele, Fr. Tonhäuser, Hr. Ufer (AFB), Hr. Weber (HessenForst), Hr. Wenkittl



1.

Begrüßung der Teilnehmer:innen durch Team 360

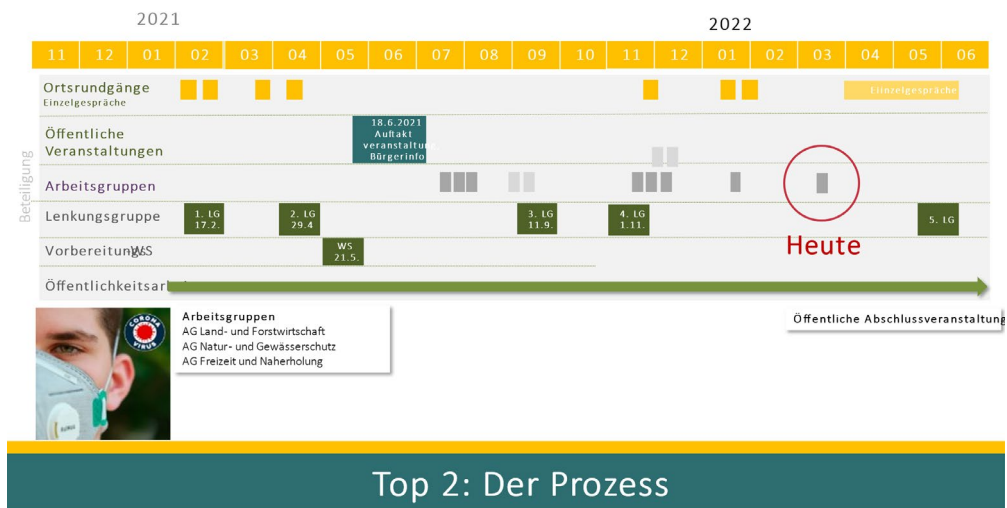
Begrüßung durch Herrn Bgm. Marius Reusch und kurze Einführung.

Kurze Vorstellung der Tagesordnung, Hinweise zum Ablauf der Veranstaltung (CORONA).

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kurzer Überblick über den Erarbeitungsprozess ("Was bisher geschah")
3. Projektkonzept im Überblick
4. Ländliches Wegenetz - Entwurf
5. Eine Idee, Ausblick und nächste Schritte

2.



Top 2: Der Prozess

- 3.
1. Frau Dr. Soboth gibt einen Überblick zum Erarbeitungsprozess, insbesondere die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen
 2. Frau Dr. Soboth stellt das Projektkonzept in seiner Inhaltsstruktur dar und zeigt am Beispiel, wie ein Projektkennblatt aufgebaut ist.
 3. Projektkennblätter fassen die wichtigsten Informationen hinsichtlich der geplanten Maßnahmen zusammen. Folgende Informationen werden zusammengestellt:
 - a. Titel und Zuordnung zum Maßnahmenbereich
 - b. Kurzbeschreibung
 - c. Vorhabenziele
 - d. Projektträger, Ansprechpartner, beteiligte Akteure
 - e. Räumlicher Bezug
 - f. Zeithorizont
 - g. Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten, inkl. Förderprogramme
 - h. Einordnung hinsichtlich Personalaufwand (gering-mittel-hoch)
 - i. Einordnung hinsichtlich Projekttyp (investiv – planerisch – kommunikativ)
 - j. Zielerreichungsbeiträge zu den Handlungsfeld- und strategischen Entwicklungszielen

- 4.
- Das Projektkonzept (aktueller Stand) besteht aus 15 Projekten, die sieben Maßnahmenbereichen zugeordnet sind. Diese Projekte müssen nun im Weiteren konsolidiert, konkretisiert und räumlich verortet werden.
- | | |
|----|--|
| 1. | Agrarstruktur I Ländliches Wegenetz |
| | Agrarstrukturverbesserung in der Gemarkung Cleeburg durch Zusammenlegung von Flurstücken |
| | Weiterentwicklung des ländlichen Wegenetzes (Sicherung und Sanierung bestehender Wege, Rückbau nicht mehr benötigter Wege, Ausgleichsmaßnahmen zur Biotopvernetzung) |
| | Wasserentnahmestellen für die Landwirtschaft (und das Dorf) |
| 2. | Artenschutz I Biotopentwicklung I Biotopvernetzung |
| | Ackergrundbachtal |
| | Erhalt und Entwicklung von Strukturen zum Artenschutz und zur Biotopvernetzung (z.B. Rebhuhn, Turteltaube...) |
| | Maßnahmen des Artenschutz (Feuersalamander, Rauchschnalbe, Amphibien, Fledermaus...) |
| 3. | Gewässerentwicklung |
| | Sicherung und Entwicklung des Kleebachs (Uferstreifen, Rückbau von Wanderhindernissen, weitere Maßnahmen) |
| 4. | Regenrückhaltung I Hochwasserschutz |
| | Regenrückhaltebecken und dezentrale Maßnahmen des Hochwasserschutzes (z.B. Flutmulden) |
| 5. | Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE I Umweltbildung |
| | Natur-Erlebnispfad |
| | Erzählwald |
| 6. | Wanderwege I Radwege I Möblierung |
| | Panoramaweg Cleeburg -Zertifizierung und Bespielung durch touristisches Highlight |
| | Verbesserung der Wanderwege-Infrastruktur (Rastmöglichkeiten, Informationsbeschilderung, ergänzende Themenwege) |
| 7. | Outdoor-Treffpunkte I Besucherlenkung |
| | Entwicklung Outdoor-Treffpunkt Waldhaus Cleeburg |
| | Neuer Parkplatz am Schlittenberg und weitere Maßnahmen der Besucherlenkung |

5. In der Diskussion wird darauf hingewiesen:

- dass eine Pflanzenkläranlage bei Espa noch nicht verankert ist
- dass der Aussichtsturm am Panoramaweg als „touristisches Highlight“ in der Entwicklung des Panoramawegs vorgesehen ist.
- dass ein frühes Mähen von Graswegen auch eine Besucherlenkungsmaßnahme sein kann.
- dass der Grünschnitt von Wegrändern aktuell oft nicht als Futter genutzt werden kann, da er mit Hundekot belastet ist. Es wird kurz andiskutiert, ob andere Möglichkeiten der Nutzung (außerhalb von Verwertung in der Biogasanlage) möglich sind.

6. In der Diskussion wurde zudem engagiert über Vernetzungsstrukturen in der Landschaft diskutiert (z.B. Kraut- und Blühstreifen). Seitens des Naturschutzes wird darauf hingewiesen, dass hier besondere Anforderungen an die Strukturen zu richten sind, die zu berücksichtigen sind (je nach Art werden bestimmte Wirtspflanzen benötigt). Seitens der Landwirtschaftsförderung finden sich bestimmte Vorgaben (z.B. an das Saatgut), um eine förderfähige Maßnahme für die Landwirte abbilden zu können. Bei Vernetzungsstrukturen, die rein aus naturschutzfachlicher Sicht angelegt werden, müssen die Saatgutvorgaben nicht eingehalten werden. Herr Ufer (AfB) weist darauf hin, dass Vernetzungsstrukturen gepflegt werden müssen und dies oftmals durch die ortsansässige Landwirtschaft geschieht.

7. Austausch zum ländlichen Wegenetz in Kleingruppen an Arbeitstischen. Diskutiert wurden folgende Fragen:

- Kann der Entwurf der gewünschten Wege so bestätigt werden?
- Wo sollten aus Sicht des Naturschutzes lineare Strukturen zur Vernetzung von Biotopen angesiedelt sein?
- Wo sollen Kraut- und Blühstreifen so verortet werden, dass sie von Bevölkerung und Besuchern eingesehen werden können?



8.	<p>Idee: Disc-Golf-Anlage</p> <p>Disc Golf ist ein naturverbundener Outdoor-Trendsport, der sich einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Es kam die Idee auf, eine Discgolf-Anlage in Cleeberg (Am Waldhaus, alten Sportplatz) einzurichten.</p> <p>Da einige Fragen hinsichtlich der Idee bestehen, soll zu einer Info-/Mitmachveranstaltung im Mai zum Testen und Informieren durchgeführt werden. Die Einladung zum Termin erfolgt durch die Gemeinde Langgöns.</p>
9.	<p>Weiteres Vorgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Arbeit am Wegenetz, relevante Wege nochmals ablaufen und kategorisieren, dabei Ausbauzustand aufnehmen • Verortung von Vernetzungsstrukturen in der Landschaft/an Wegen • Kleingruppe, mindestens besetzt durch AG Sprecher der Landwirtschaft/Forst und Naturschutz AG, nimmt sich dieser Aufgabe an. Team 360 koordiniert einen weiteren Termin (doodle) • Vorbereitung: andere Kartengrundlage zur Verfügung stellen, damit die Wege leichter zugeordnet werden können.